

Rote Fahne

№ 38 (706)

Organ des Kantonkomitees der KP(B)SU u. des KVK des Lysanderhöher Kantons
(4. Jahrgang) Erscheint 12 mal monatlich—zweiseitig. Preis der Einzelnummer 6 Kop.

1. April 1938

Über die Kultur- und Polit-Massenarbeit während der Frühjahrsaussaat

Beschluß des Büros des Lysanderhöher Kantonkomitees der KP(B)SU vom 29. März 1938.

1. Berücksichtigend, daß mit der Ausfahrt der Brigaden ins Feld der Zentralort zur Führung der Polit-Massenarbeit die Brigaden, die Traktorenkolonne das Glied und Aggregat sein müssen, allen primären Parteiorganisationen vorzuschlagen, die gesamte Polit-Massenarbeit ins Feld zu übertragen, wobei die politische Arbeit in einer mehr zugänglichen Form für die Kollektivistinnen und Arbeiter zu führen ist, wie lautes Lesen aus den Zeitungen, Unterhaltungen, Abende der Fragen und Antworten.

Das Büro des KK der KP(B)SU warnt die primären Parteiorganisationen, daß mit der Uebertragung der Polit-Massenarbeit aufs Feld, die Arbeit unter den Mitgliedern der Kolchose und den Arbeitern der Sowchose die in den Dörfern und den Siedlungen bleiben, nicht abgeschwächt wird, sondern umgekehrt, die Politmassenarbeit unter den Werktätigen des Dorfes ist zu verstärken.

Die Grundmaterialien zur Führung der Polit-Massenarbeit müssen die Stalinsche Konstitution der UdSSR, die Konstitutionen der RSFSR und ASSRdWD, sowie auch die Bestimmungen über die Wahlen in die Obersten Organe der RSFSR und ASSR der WD sein. Außerdem müssen Zeitungsartikel über internationale Themen, die wichtigsten Beschlüsse der Partei und Regierung und Materialien über den Verlauf der Saatarbeiten aus den Zeitungen ausgenützt werden.

2. Den primären Parteiorganisationen der Kolchose, Sowchose und MTS wird vorgeschlagen, in dreitägiger Frist für jede Brigade Partei- und Komsomolorganisationsleiter zu bestimmen, denen die Aufgabe der Durchführung der Polit-Massenarbeit, der Politlitteratur, des Zeitungslernens, des Lesens von schöner Literatur, wie auch des Herausgebens der Brigadenzeitungen auferlegt wird. Aus dem Kantonparteiaktiv eine Gruppe von Genossen ausscheiden, die als Parteiorganisatoren in die Brigaden zu schicken sind. Das Kantonkomitee des LKJVSU hat eine Gruppe Komsomolzen aus dem Kantonaktiv als Organisatoren für die Brigaden auszuschicken.

Die Partei und Komsomolorganisatoren werden verpflichtet, zur Polit-Massenarbeit das parteilose Aktiv, das sich während der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR hervorgetan hat, heranzuziehen.

In jeder Brigade ist eine Rote Ecke zu organisieren.

3. Den Vorsitzenden des Kantonkonsumverbandes Gen. Schwabauer zu verpflichten:

a) die Einfuhr der nötigen Literatur, Bücher, Broschüren, Plakate und Diagramme über den Wuchs der sozialistischen Landwirtschaft in jeder Dorfkommunikation zu sichern, mit der Berechnung, daß jede Brigade vollständig versorgt ist;

b) in jeder Dorfkommunikation und Arbeiterkommunikation ist ein Bücherträger zwecks Verkauf von Literatur in den Brigaden auszuschicken;

c) in jedem Kolchos und Sowchos ist der Ausfahrts- handel mit Kulturwaren und Gegenständen des breiten Bedarfs zu organisieren, wozu in den Brigaden kleine Handelsladen der Kooperationen zu schaffen sind.

4. Die Parteiorganisatoren, die Vorsitzende der Kolchose und die Direktoren der Sowchose verpflichtet, für jede Brigade kulturell eingerichtete Feldhäuschen sicherzustellen und jede Brigade mit Radio, Pathephons, Musikinstrumente, Schach- und Damenbrettspiele zu versorgen.

Zur Anschaffung von Bibliotheken und Feldapotheken für die Brigaden, die Verantwortung persönlich auf die Direktoren der Sowchose, Vorsitzende der Kolchose und die Dorf- und Ansiedlungssowjets zu legen. Die Vorsitzende der Kolchose und die Direktoren der Sowchose verpflichtet, in den Brigaden eine mustergültige gesellschaftliche Ernährung zu organisieren, wozu die besten Frauen-Kollektivistinnen und Arbeiterinnen der Sowchose als Köchinnen auszuschicken sind.

Die Leiter der MTS, der Kolchose und Sowchose haben eine besondere Aufmerksamkeit auf die Frage der Schaffung der notwendigen Lebensverhältnisse der Traktoristen zu lenken.

5. Den primären Parteiorganisationen vorzuschlagen, in zweitägiger Frist die

Wahl der Redaktionskollegium der Brigadenzeitungen durchzuführen.

Festzustellen, daß die Brigadenzeitungen nicht weniger als einmal in 1—2 Tagen und die Kolchos-Sowchos- und MTS-Wandzeitungen einmal in 3—5 Tagen herauszugeben sind.

Die Redakteure der Wandzeitungen verpflichtet, den Redakteuren der Brigadenzeitungen eine systematische Hilfe in der Organisierung ihrer Arbeit zu erweisen.

Die Redaktion der Kantonzeitung beauftragen, die Leitung über die Kolchos- und Brigadenzeitungen sicherzustellen und ihnen in der praktischen Arbeit mitzuhelfen.

Die Parteiorganisatoren beauftragen, vor Beginn der Frühjahrsaussaat mit den Redakteuren der Brigadenzeitungen eine Instruktionsberatung über ihre Arbeit durchzuführen. Die Redaktion der Kantonzeitung hat zur Durchführung dieser Beratungen ihre Instruktoren zu Hilfe auszuschicken.

Es wird festgestellt, daß die Kolchoswandzeitungen und die Brigadenzeitungen aufbewahrt werden müssen, wozu sie den primären Parteiorganisationen und den Kandidatengruppen zu übergeben sind; in den Kolchos aber, wo keine primären Parteiorganisationen und Kandidatengruppen sind, sind die Zeitungen in die Lesehallen und Dorfsowjets zur Aufbewahrung zu übergeben.

Die Vorsitzende der Kolchose und Direktoren der Sowchose haben in der Periode der Frühjahrsaussaat für jede Brigade nicht weniger als zwei—drei republikanische und 4—5 Kantonzeitungen auszuschreiben.

6. Dem Leiter der Kantonabteilung für Volksbildung Gen. Lobes vorschlagen, am 1. April eine Beratung mit den Leitern der Lesehallen über die Fragen der Arbeit der Lesehallen im Dorfe durchzuführen.

7. Die Kantonabteilung für Volksbildung und das Kantonkomsomolkomitee werden beauftragt, die kulturelle Bedienung der Brigaden durch die Pionierabteilungen und Schüler zu organisieren; es sind Deklamationen, Sport-Gesang- und Musikauftritte, wie auch Ausfahrtstheater, Gesang- und Musikauftritte

Der Sowjet der Volkskommissare der Union der SSR bestimmte den Helden der Sowjetunion Genossen **I. D. Papanin** zum ersten Stellvertreter des Chefs der Hauptverwaltung des Nördlichen Seewegs beim Sowjet der Volkskommissare der UdSSR.

Die Polit-Massenarbeit muß mustergültig organisiert werden

In ihrem Leitartikel vom 22. März „Die Polit-Massenarbeit im Dorfe“ schrieb die „Prawda“: „Selbst die wirtschaftlichen Erfolge—sagte Genosse Stalin,— ihre Standhaftigkeit und Dauerhaftigkeit sind durchaus und vollständig von den Erfolgen der parteiorganisatorischen und partei-politischen Arbeit abhängig.“ Die Tatsachen der letzten Zeit zeigen, — schreibt die „Prawda“ weiter, — daß die Parteiorganisationen bedeutend vieler örtlicher Rayone nicht die nötigen Schlußfolgerungen aus diesen Anweisungen des Genossen Stalin gezogen haben. Sich mit der Vorbereitung des Samens, der Maschinen und Geräte zur Frühjahrsaussaat beschäftigend, vernachlässigten sie die Polit-Massenarbeit unter den Kollektivistinnen und Arbeitern der Sowchose. Dadurch ist aber eines der wichtigsten Prinzipien unserer Partei verletzt, das sich in der ständigen, engen Verbindung mit den Massen, in der unermüdeten politischen Aufklärungsarbeit der Massen, in der Erziehung derselben im Geiste des Bolschewismus erschließt...“

Dieses, von der „Prawda“ Gesagte, bezieht sich auch im vollen Maße auf unsere primären Parteiorganisationen einer Reihe Kolchose und Sowchose. Der Erziehung der Masse wird nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt, was sich in der wirtschaftlichen Arbeit sehr schlecht auswirkt. Die in den Kolchos existierenden Lesehallen erfüllen ihre Aufgaben bei weitem nicht und sind nicht selten völlig untätig. In **Neu-Straub** ist eine Lesehalle, die nicht wenig Bücher besitzt, doch hat sie nicht einen Leser. Der Vorsitzende des Dorfsowjets

durch Zirkel der Kolchose, Sowchose und des Kantonzentrums zu organisieren.

Die primären Parteiorganisationen müssen ihre Arbeit so organisieren, daß die politische Leitung in der Durchführung der Frühjahrsaussaat gesichert und mit den bevorstehenden Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und der ASSRdWD verbunden ist. Die Massen

Arbeit der Lesehalle als eine „Nebensache“. In dem Kolchos „**Steinhardt**“ gibt es keine Lesehalle usw.

Heute veröffentlichen wir einen Beschluß des Büros des KK der KP(B)SU über die Kultur-Polit-Massenarbeit während der Frühjahrsaussaat, der als ständiger Leitfaden der Parteiorganisatoren und Kulturarbeiter in den Brigaden dienen muß. Von der Erfüllung dieses Beschlusses wird im großen Maße der Erfolg der Frühjahrsaussaat abhängen; denn Genosse Stalin lehrt die Partei immer, daß die wirtschaftlichen Erfolge erst dann dauerhaft und gesichert sind, wenn wir ständig mit der Masse die Parteiorganisatorische und partei-politische Arbeit führen.

Die Partei- und Komsomolorganisatoren in den Brigaden und die Leiter der Lesehallen müssen in den Tagen der Frühjahrsaussaat eine mustergültige Polit-Massenarbeit entfalten und die Masse dafür mobilisieren, daß wir zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und der ASSRdWD mit großen Erfolgen kommen; wir müssen die Frühjahrsarbeiten mit den Vorbereitungsarbeiten zu den Wahlen eng verbinden und einen allseitigen Aufschwung in allen Wirtschaftszweigen erzielen.

So, wie die Lesehalleleiter und die Vorsitzenden der Dorfsowjets sich zu ihren direkten Pflichten verhalten haben, kann und darf es nicht weiter gehen. Die Parteiorganisation an Ort und Stelle, das KPK und vor allem das KVK müssen die Leitung über diese Arbeit in die Hände nehmen und mit der Unterschätzung der Polit-Massenarbeit auf dem Dorfe schließlich aufräumen.

der Werktätigen sind auf Grund der breiten Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs für die Durchführung der Saat der Frühkulturen in 7—8 Tagen, für einen Kampf um die Stalinschen 7—8 Milliarden Pud Getreide zu mobilisieren.

Sekretär des Kantonkomitees der KP(B)SU—**F. Helfenbein.**

Beschluß

des Büros des Lysanderhöher Kantonkomitees der KP(B)SU vom 29. März 1938

Über die Organisierung des sozialistischen Wettbewerbs während der Frühjahrssaat

1. Der sozialistische Wettbewerb ist in der Zeit der Frühjahrssaat auf der Grundlage des Aufrufes der republikanischen Beratung der Stachanowleute der Landwirtschaft so zu organisieren, daß nicht ein Arbeiter und Kollektivist außerhalb des sozialistischen Wettbewerbs steht.

2. Das KVK beauftragen, eine Rote Kanton-Wanderfahne für die beste Durchführung der Frühjahrssaat zu stiften. Die Direktoren der MTS und Sowchose werden beauftragt, in den MTS und Sowchosen Rote Brigaden-Wanderfahnen zu stiften.

3. Die Direktoren der MTS und Sowchose und die Kolchosverwaltungen werden beauftragt, Fonds zur Prämierung der besten Stachanowleute und Stoßbrigadler während der Saat auszuscheiden.

4. Nach Beendigung der Frühjahrssaat eine Kantonberatung der Stachanowleute der Landwirtschaft einzuberufen; auf dieser Beratung die Ergebnisse der Frühjahrssaat und die weiteren Aufgaben der landwirtschaftlichen Arbeiten, wie auch die Ueberreichung der Roten Kanton-Wanderfahne an den besten Kolchos—Sowchos zu verhandeln.

5. Den Parteiorganisatoren vorschlagen, täglich Bulletins über die Erfüllung der Tagesaufgaben der Brigaden herauszugeben und in den Brigaden die Erfüllung der Tagesaufgaben eines jeden Traktorenaggregats auszuhängen.

6. Die Prüfung der Erfüllung der sozialistischen Wettbewerbsverträge systematisch im Prozesse der Frühjahrsarbeiten durchführen, besondere Aufmerksamkeit auf die Güte der Arbeit lenkend.

7. Die Redaktion der Kantonzeitung „Rote Fahne“ beauftragen, systematisch den Gang der Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen der Kolchosa, Kollektivist, Sowchosa und Arbeiter zu beleuchten.

8. Täglich 10—15 Minuten lange Betriebsberatungen in den Brigaden durchführen, worauf der Gang der Arbeit besprochen und Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel vorgemerkt werden.

9. Das Büro des KK der KP(B)SU verpflichtet alle Leiter der Kolchosa, MTS und Sowchosa, eine ständige Sorge und Aufmerksamkeit der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs und der Einbürgerung der besten Erfahrungen der Stachanowleute an den Tag zu legen, um die Zurückbleibenden bis zum Niveau der Voranschreitenden zu bringen. Man muß durch seine Leitung den sozialistischen Wettbewerb, die Stachanowbewegung und das Stoßbrigadertum bolschewistisch anführen und auf der Grundlage dessen mit dem Ternowkaer Kanton aus dem sozialistischen Wettbewerb als Sieger hervorgehen.

Sekretär des Kantonkomitees der KP(B)SU —
F. Helfenbein.

Japan und Mandschukuo haben ihre Zahlungen für die Ostchinesische Eisenbahn eingestellt

Laut Angaben, die die TASS in informierten Kreisen erhalten hat, hat die Regierung Mandschukuos zum Termin, zum 23. März die letzte Verpflichtung der Schatzkammer Mandschukuos im Ausmaße von ungefähr 6 Millionen Yen, die der UdSSR auf Rechnung der Verkaufssumme der an es abgetretenen Ostchinesischen Eisenbahn herausgegeben wurde, nicht bezahlt. Die bevollmächtigte Vertretung der UdSSR in Tokio hat sich infolgedessen an die japanische Regierung gewandt, die laut Vertrag über die Ostchinesische Eisenbahn alle Zahlungen Mandschukuos garantierte, doch die japanische Regierung wick der Erfüllung dieser Verpflichtung aus.

Die Sowjetregierung hat den Regierungen Mandschukuos und Japans anlässlich der Nichterfüllung der von ihnen laut Vertrag über die Ostchinesische Eisenbahn übernommenen genauen Verpflichtungen entschiedenen Protest erklärt.

Die Zahlungsverpflichtungen Mandschukuos sowie auch die Garantien der japanischen Regierung laut

Vertrag tragen einen durch nichts bedingten Charakter. Insbesondere ist dem Vertrag über den Verkauf der Ostchinesischen Eisenbahn eine Note des jetzigen Außenministers Japans, Herrn Hirota, beigelegt, in der die Verpflichtung der japanischen Regierung enthalten ist, im Falle der Entstehung von Schwierigkeiten in Verbindung mit der Zahlung von seiten der Regierung Mandschukuos Maßnahmen zu ergreifen, damit „die Regierung der UdSSR alle ihr von der Regierung Mandschukuos gehörenden Zahlungen vollständig und in den Grenzen der entsprechenden Fristen erhalte, die durch das Abkommen über die Ostchinesische Eisenbahn festgesetzt sind, damit die Regierung der UdSSR in Verbindung mit den erwähnten Schwierigkeiten absolut keinen Schaden leide“.

In sachkundigen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die internationale Praxis die Verweigerung der Bezahlung von Schatzkammerverpflichtungen nur in Fällen der Zahlungsunfähigkeit der entsprechenden Staaten kennt.

(TASS)

Das Komsomolaggregat Nr. 1 ist zur Saat bereit

Durch breite Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs, Stoßbrigadertums und der Stachanowbewegung hat das Komsomolaggregat Nr. 1 des Sowchos Nr. 103 die Reparatur ihres Traktors und des zur Frühjahrssaat nötigen Anhängengeräts beendet. Auch das Feldhäuschen ist in Ordnung gebracht und mit Losungen, Plakaten und Bildern der Führer von Partei und Regierung ausgeschmückt.

Außerdem sind in diesem Aggregat ein Pathephon, Billard, Schach- und Domino-Spiele vorhanden, wodurch die Traktoristen und Arbeiter

des Aggregats ihre freie Zeit kulturell ausnützen können.

Die angesehenen Traktoristen dieses Aggregats, die Genossen **David Fehler** und **Alexander Schellhorn**, die am Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft der Wolgadeutschen Republik teilnahmen, haben sich die Aufgabe gestellt, mit dem Traktor TschTS-„Diesel“ nicht weniger als 2500 ha, berechnet in Weichaker, in der Saison zu leisten, und rufen die Traktoristen Genossen **Hermann** und **Maul** zum sozialistischen Wettbewerb heraus.

A. Sch.

Alarmierende Signale aus dem Kolchos „Roter Stern“

In dem neuorganisierten Kolchos „Roter Stern“ hätte man schon am 30. März eine Landfläche von 80 ha Schwarzacker eggen und einsäen können, wenn der Kolchos zur Saat vorbereitet wäre. Die Sämaschinen sind weder gereinigt noch zur Arbeit abreguliert; Sämaschinen sind noch keine ausgesucht und vorbereitet. Dem Kolchos fehlen die Pflugscharen für an die Traktorenplüge, es fehlt der Schmierstoff für die Traktoren wie Autol, Solidol, Nikrol. Die MTS zu Köppental hat sogar die Ausarbeitungsnormen noch nicht in den Kolchos gegeben und die Pläne sind nicht unter den Kollektivist durchgearbeitet, das l. w. Inventar ist nicht an bestimmte Kollektivist angegliedert.

In den Traktorenbrigaden sind noch keine Anrichter

und Tabellenführer angestellt und der sozialistische Wettbewerb ist nicht entfaltet. Diese Tatsachen sprechen von einer direkten Gefahr, vor die der Kolchos gestellt ist. Die Köppentaler MTS-Direktion kümmert sich nach wie vor nicht um die neuorganisierten Kolchosa und fährt fort, dieselben stiefmütterlich zu behandeln.

Hier ist nur noch zu fragen übrig geblieben: wie kann das KVK mit seiner Landabteilung so ruhig dreinschauen und keinerlei Maßnahmen mit der MTS und Kolchosleitung ergreifen? Oder sind die Mißstände im Kolchos „Roter Stern“ vielleicht erst von heute bekannt? Dann ist es darum sehr schade.

SCHWABAUER

Die Konsumkooperationen müssen ihre Arbeit zur Saat umstellen

Eine der Hauptvorbedingungen zur erfolgreichen Durchführung der Frühjahrssaat ist die Sorge um den lebenden Menschen. Deshalb ist es Aufgabe aller Handelsorganisationen, ihre gesamte Arbeit darauf zu richten, um die breite Kollektivistmasse während der Frühjahrssaat durch eine kulturelle Gestaltung des kooperativen Handels zu bedienen.

Dieser Wichtigkeit wurde aber bis heute vom Lysanderhöher Kantonkonsumverband (Vorsitzender Genosse SCHWABAUER) und einer Reihe Dorfköoperationen nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Die Dorfköoperationen z. B. in Woskresenka (Vorsitzender KOSSARES) und in Neulaub (Vorsitzender ZUBICKS), haben überhaupt noch keine Maßnahmen zur Versorgung der Kollektivist während der Frühjahrssaat getroffen. Bis heute wurde die ihnen zugeteilte Ware noch nicht aus dem Kantonkonsumverband weggeführt;

auch haben alle erwähnten Vorsitzende noch keine Handelswagen, mit welchen die Ware zu den Kollektivist auf das Feld gebracht werden muß.

Nicht besser steht es mit der Beistellung der Ware selbst im Kantonkonsumverband. Ueberhaupt bekommt der Kantonkonsumverband eine Partie Ware im Werte von 191 568 Rubel, davon wurde aber erst Ware in einer Summe von 123 885 Rubel beigestellt. Hauptsächlich fehlt es an Schnittwaren und fertigen Kleidern. Außerdem fehlt es in allen Kolchosa an Kummetsgeschirr. Auch an Waschbecken für die Kollektivist in den Brigaden, die aber weder in den Dorfköoperationen noch im Kantonkonsumverband vorhanden sind.

Es ist an der Zeit, daß sich die Leitung des Kantonkonsumverbandes sowie auch die Vorsitzenden der Dorfköoperationen sofort umschalten und ein wirklich bolschewistisches Handelsnetz zur Frühjahrssaat schaffen.

A. Sch.

Großer Erfolg der Republikaner bei Talavera

Paris. 27. März. Einzelheiten des energischen Vormarschs der republikanischen Truppen im Sektor von Talavera übermittelnd, berichtet die Agentur Espagne, daß die Republikaner, die hier die Front der Aufrührer durchbrachen, 10 Kilometer ins Innere des Territoriums derselben vorrückten. Der Angriff der republikanischen Truppenteile war derart energisch und ungestüm, daß drei Kompagnien des Gegners vollständig zertrümmert und vernichtet wurden. Die Republikaner eroberten ein Artilleriegeschütz, 10 Maschinengewehre und einige hundert Gewehre. Die Agentur vermerkt, daß allorts in den Dörfern, durch die die republikanischen Truppenteile zogen, sie von der Bevölkerung freudig begrüßt wurden.

Die Kämpfe in China

In Nordchina.

Hankou, 27. März. An der Front der Tientsin-Pukouer Eisenbahn sind in den letzten Tagen große Veränderungen vorgegangen. Das chinesische Kommando, das Reserven heranzog und Verstärkungen erhielt, hat einen entschiedenen Gegenangriff gegen die japanischen Truppen begonnen. In der Hauptrichtung haben die chinesischen Truppen die Japaner aus Hantschuan (an der Tientsin-Pukouer Eisenbahn, im südlichen Teil der Provinz Schandun) herausgeschlagen. Am rechten Flügel überquerten die chinesischen Truppen den Kanal, brachten den Japanern eine Niederlage bei und erreichten die Stadt Tsaotschuan (südöstlich von Lintschen). Am 27. März morgens wurde Tsaotschuan von den chinesischen Truppen eingenommen. Einen entschiedenen Schlag versetzten die Chinesen auch einer Kolonne der japanischen Truppen, die gegen Taertschuan-südwestlich von Isian) vorrückte. Am linken Flügel setzten die chinesischen Truppen den Angriff auf die Städte Yantschou und Dawenkou (an der Tientsin-Pukouer Eisenbahn) fort.

Laut den letzten Meldungen des Kommandierenden der Front der Tientsin-Pukouer Eisenbahn wurden die japanischen Truppen von den chinesischen Truppen zertrümmert, die an der ganzen Front die Gegenoffensive entwickelten.

In der Provinz Schansi entwickeln die chinesischen Truppen ebenfalls aktive Operationen und haben eine Reihe Punkte besetzt. Im nordwestlichen Teil der Provinz befinden sich die Städte Schentschi, Utschai und Ninu in den Händen der chinesischen Truppen.